C. Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer	III	IV	V	VI	Summe
Religion	2	2	2	3	9
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	5	4+1 = 5	5+1 = 6	20
Französisch	6	6	6	6	24
Englisch	5	—	—	—	5
Geschichte	2	2	—	—	4
Erdkunde	2	2	2	2	8
Rechnen und Mathematik .	5	5	4	4	18
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	8
Schreiben	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	—	6
Linearzeichnen (wahlfrei) .	2	—	—	—	2
Singen	2		2	2	6
Turnen	3	3	3	3	12
Gesamtzahl der Stunden	35 (37)	33	30	30	128

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

	Klassenlehrer von	III	IV	V	VI	Wöchentliche Stundenzahl
Ahrens, Direktor.		2 Religion 4 Deutsch		6 Französ.		12
Dr. Gade, Oberlehrer.	III	6 Französ. 5 Englisch 2 Geschichte	2 Religion 5 Deutsch			20
Dr. Bock, Oberlehrer.	IV		6 Französ. 2 Geschichte 2 Erdkunde		5 Deutsch 6 Französ. 1 Geschichtserzählungen	22
Dr. Krätzschmar, Oberlehrer.		5 Mathemat. 2 Naturbeschr. 2 Erdkunde 3 Turnen	5 Rechnen u. Mathematik 2 Naturbeschr.		2 Erdkunde	21
Schein, ord. Lehrer.	V			2 Religion 5 Deutsch u. Geschichte 4 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Erdkunde 2 Singen	4 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Singen	25
Zeichenl. Gerecke, ord. Lehrer.	VI	2 Freihandz. 2 Linearz.	2 Zeichnen 2 Schreiben 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 3 Turnen	3 Religion 2 Schreiben 3 Turnen	26
Lange, Organist.		2 Singen				2

3. Uebersicht über die im verflossenen Schuljahr absolvierten Lehrpensen.

Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Gade.

Religion. Alttestamentliche Heilsgeschichte in Anschluss an Charakterbilder der Personen des Alten Testamentes mit Lektüre einschlägiger Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Eine Anzahl von Psalmen wurde gelesen und erklärt; Ps. 90 und 4 Kirchenlieder neu gelernt, früher gelernte wiederholt. Wiederholung und eingehende Behandlung des zweiten und dritten Hauptstückes mit Einprägung zugehöriger Sprüche. Das vierte und fünfte Hauptstück wurden nach kurzer Wort- und Sacherklärung auswendig gelernt. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. 2 St. Ahrens. — Deutsch. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches wurden gelesen und erklärt, gegebenenfalls auch disponiert, dabei Belehrungen über die poetischen Formen; 10 Gedichte des Kanons memoriert und deklamiert. Zusammenfassende Wiederholung der Grammatik und der Rechtschreibung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kleinere Arbeiten. 4 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, 1. Ahrens. — Französisch. Lektüre zusammenhängender Lesestücke (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, No. 1—11) und der Gedichte No. 1—4 aus dem Lehrgang. Fortsetzung der Sprechübungen, teils im Anschluss an die Lektüre (Inhaltsangaben, Umformungen und Erweiterungen des Lesestoffs), teils über die nächste Umgebung und Vorkommnisse des täglichen Lebens, teils über die Hölzelschen Anschauungsbilder „Die Jahreszeiten". Einige Lieder eingeübt und gesungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Systematische Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax und Phraseologisches im Anschluss an die Lektüre und nach Massgabe des Lehrbuchs. Befestigung des behandelten Stoffs durch Uebersetzung zusammenhängender deutscher Stücke des Lehrgangs und wenn erforderlich auch ausgewählter Einzelsätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate und Klassenarbeiten abwechselnd mit Hausarbeiten: Uebersetzungen und erste Versuche in schriftlicher Wiedergabe der Gespräche, besonders derjenigen über die Anschauungsbilder, zuweilen in Briefform. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, II. Gade. — Englisch. Einübung der Aussprache an Gedichten und Prosastücken. Elementare Behandlung der Lautlehre nach Elementarbuch S. 69—76. Lektüre sämtlicher zusammenhängenden Stücke des Lehrbuchs einschliesslich der Gedichte des Anhangs. Geeignete Lieder eingeübt und gesungen. Einprägung des Wortschatzes und des Inhalts der Lesestücke durch englische Unterhaltungen, Uebungen im Wiedererzählen und Umformen des Gelesenen. Gespräche über die nächste Umgebung. Die Formenlehre und das Notwendigste aus der Syntax wurde aus der Lektüre entwickelt und durch Uebersetzung der zusammenhängenden deutschen Uebungsstücke und der Einzelsätze des Lehrbuchs befestigt. Am Schluss systematische Zusammenfassung der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Abschriften, Diktate, Uebersetzungen; zuletzt auch leichte Umformungen der englischen Uebungsstücke. 5 St. Dubislav-Boeck, Elementarbuch der englischen Sprache. Gade. — Geschichte. Kurzer Ueberblick über die römische Geschichte von Augustus bis 476 n. Chr. Ausführlichere Behandlung der deutschen Geschichte von den Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters (Lehrbuch S. 1—78) unter besonderer Berücksichtigung der kulturhistorischen Verhältnisse (Benutzung von Lehmanns Bildertafeln) und der Geschichte der engeren Heimat. Von der ausserdeutschen Geschichte wurde nur das Allgemeinste behandelt. 2 St. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, Ausg. für Realschulen, Teil II. Gade. — Erdkunde. Uebersicht über die politischen Verhältnisse Deutschlands. Physische und politische Geographie der übrigen Länder Europas. Einprägung der charakteristischen Formen durch Entwerfen von Skizzen an der Wandtafel und im Hefte. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen. Krätzschmar. — Mathematik. a. Arithmetik: Addition und Subtraktion positiver und negativer Grössen. Klammern. Multiplikation und Division. Kürzen einfacherer Quotienten. Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Im Anschluss an die einzelnen Abschnitte eingehende Wiederholung der Bruchrechnung, der Zins- und Rabattrechnung. Durchnahme von Aufgaben aus der Gesellschaftsrechnung (Krancke, Abschnitt 11). Daneben regelmässige Uebungen im Kopfrechnen mit grösseren Zahlen und Brüchen. b. Planimetrie. Die Lehre vom Kreise. Die Sätze von der Flächengleichheit der Figuren. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Lösung diesbezüglicher Aufgaben. Eingehende Wiederholung der Lehre von der Kongruenz der Figuren und des Pensums der Quarta im allgemeinen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine planimetrische und eine arithmetische, je zwei Haus- und Klassenarbeiten im Wechsel. 5 St. Leitfaden der Elementar-Mathematik von Lieber und Lühmann. Bardey, Arithm. Aufgaben für höh. Bürgerschulen. Krancke, Arithm. Exempelbuch für Schulen (Ausg. A.) Krätzschmar. — Naturwissenschaften. a. im Sommer: Botanik. Erweiterung und Begründung der wichtigeren morphologischen Begriffe. Bildung von Familiencharaktern. Die Klassen des natürlichen Systems. Fortlaufende Uebungen im Einordnen von Phanerogamen in das natürliche System. Weiterführung des Herbariums. Leitfaden für den Unterricht in der Botanik von Vogel, Müllenhof etc. b. im Winter: Zoologie. Eingehende Durchnahme der Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der für das bürgerliche Leben durch ihren Nutzen oder Schaden besonders bemerkenswerten Arten. Zur Beobachtung einiger Verwandlungsvorgänge wird ein Aquarium in Thätigkeit erhalten. Besprechung einiger Vertreter der niederen Tiere. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der Quarta. 2 St. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie von Vogel, Müllenhof etc. Krätzschmar. — Freihandzeichnen. Ornamentale Flächenfüllungen mit reicheren Motiven, ausgeführt in Lasur- und Deckfarben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Körperzeichnen nach Stuhlmannschen Holzmodellen in frontaler und schräger Stellung. 2 St. Gerecke. — Linearzeichnen (wahlfrei). Uebung in der Handhabung des Zeichenmaterials. Gerade, unterbrochene und punktierte Linien. Einfache geometrische Linien-, Winkel- und Flächenkonstruktionen. Einfache geometrische Körper im Grundriss, Aufriss und Seitenriss und ihre Abwicklungen. 2 St. Gerecke.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Bock.

Religion. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher wurde eingeprägt. Eingehende Durchnahme des ersten, kürzere Wiederholung des zweiten Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes samt der Erklärung Luthers mit dazu gehörigen Bibelsprüchen. Die in VI und V erlernten Kirchenlieder wurden wiederholt, 4 neue gelernt, gelegentlich auch andere besprochen und erklärt. 2 St. Zahn-Giebe, Biblische Historien. Gade. — Deutsch. Lektüre und Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, wobei die Stoffe möglichst nach ihrer inneren Verwandtschaft aneinandergereiht und zu Gruppen vereinigt wurden. Im Anschluss an die Lektüre Uebungen im mündlichen Ausdruck (Nacherzählen, Inhaltsangaben, Disponieren). 12 Gedichte des Kanons gelernt und deklamiert. Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Satzlehre und der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat; alle 4 Wochen eine Hausarbeit (freiere Nacherzählungen). 5 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für höhere Lehranstalten, I, 3. Gade. — Französisch. Die Lesestücke 50—78 wurden eingehend durchgenommen und nach Form und Inhalt fest eingeprägt. Das grammatische Pensum (der Konjunktiv, Gebrauch von avoir und être in den zusammengesetzten Zeitformen des Aktivs, die 3. regelmässige Konjugation (Infinitiv auf -re), die Verben auf -ir mit reinem Stamm, die Unregelmässigkeiten der 1. Konjugation, die unregelmässigen Verben) wurde durch der Lektüre entnommene Uebungssätze eingeübt (mündlich und schriftlich). Uebungen im freieren mündlichen Ausdruck durch Umformungen von Lesestücken, durch französische Fragen über den Inhalt durchgenommener Lesestücke, über die nächste Umgebung der Schüler und im Anschluss an die Hölzel'schen Anschauungsbilder (Frühling, Sommer, Winter). Ab und an wurde ein französisches Lied durchgenommen und gesungen. Wöchentlich abwechselnd eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit (Extemporale oder Diktat), stets im Anschluss an die Lektüre. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. Bock. — Geschichte. Kurze Wiederholung der wichtigsten griechischen Heldensagen. Uebersicht über die griechische Geschichte vom Tode des Kodrus bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst kurzem Ueberblick über die Geschichte des Perserreichs und Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Das Wichtigste aus der Geographie der geschichtlichen Schauplätze und die unentbehrlichsten Jahreszahlen wurden eingeprägt. 2 St. Andrä, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte Bock. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der europäischen Länder ausser Deutschland. Die Kenntnis der allgemeinen Verhältnisse der Erdoberfläche wurde erweitert. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Bock. — Mathematik. a. Planimetrie: Geometrische Vorbegriffe. Lehre von den Geraden und Winkeln. Begrenzte ebene Figuren: das Dreieck, das Viereck unter besonderer Berücksichtigung des Parallelogrammes und des Trapezes. Im Anschluss hieran das Vieleck. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit und Klassenarbeit im Wechsel). 3 St. Lieber und Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik. b. Rechnen: Warenberechnungen in Verbindung mit verschiedenen Nebenrechnungen. Zusammengesetzte Regel de tri. Rechnen mit Ursachen, Zeiten und Wirkungen. Zinsrechnung, Rabattrechnung. (Gesetzlicher und geschäftlicher Rabatt.) Veränderung der Zahlungstermine. Im Laufe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Jahres Wiederholung der gesamten Bruchrechnung; Teilbarkeit der Zahlen; Generalnenner. Regelmässige Uebungen im Kopfrechnen mit Zahlen kleineren und mittleren Umfangs und Brüchen. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten (Haus- und Klassenarbeit im Wechsel). 2 St. Krancke, Arithmetisches Exempelbuch, Ausgabe A. Krätzschmar. — Naturbeschreibung. a. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Pflanzenbeschreibung. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Weiterführung des Herbariums. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. b. Im Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibung des Körperbaues der Wirbeltiere. Wiederholung des Lehrstoffs der Quinta. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Krätzschmar. — Schreiben. Die lateinische Schrift, geübt in Wörtern und Sätzen. Uebungen zur Erlangung einer gefälligen Schnellschrift. Die Rundschrift. 2 St. Gerecke. — Zeichnen. Die Elemente des griechischen Flachornamentes, Spirale, Volute, Palmette, Rosette und Akanthus in mannigfaltigen Verwendungen für die Flächenornamentierung. Ausführung meist mit leichter Farbengebung in zwei und mehr Tönen. 2 St Gerecke.

Quinta.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Schein.

Religion. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments wurden mit Ausnahme einiger schwierigen durchgenommen und wiedererzählt. Das 1. Hauptstück wurde wiederholt, der 1. und 2. Artikel mit Luthers Erklärung durchgenommen und eingeprägt, darauf bezügliche Sprüche, der erste Psalm und 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St. Zahn-Giebe, Bibl. Historien. Das Göttinger Spruchbuch zu den fünf Hauptstücken. Schein. — Deutsch. Die Lehre vom einfachen Satze wurde wiederholt und durch eingehendere Behandlung der Attribute, Objekte und adverbialen Bestimmungen erweitert. Aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze wurden die beigeordneten Sätze und die wichtigsten von den untergeordneten behandelt. In der Orthographie wurde der Stoff der Sexta an der Hand des Regelbuches sowie im Anschluss an das Lesebuch wiederholt und vervollständigt. Stücke des Lesebuches wurden teils eingehend behandelt, teils kursorisch gelesen, 12 Gedichte gelernt. Die Aufsatzübungen bestanden in der schriftlichen Wiedergabe von Erzählungen, die im Unterricht vorgekommen waren. Wöchentlich eine Arbeit (2 Klassenarbeiten wechselten mit einer Hausarbeit), Diktat, grammatische Arbeit und Aufsatz. 4 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Schein. — Französisch. Die Lesestücke 21—47 wurden durch Vor- und Nachsprechen und durch Lesen eingeübt, dann französisch abgefragt und wiedererzählt. Uebersetzung der deutschen Stücke und Einprägung der Vokabeln. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung und an Hölzels Anschauungsbild „Der Frühling". Die beiden Hauptkonjugationen, die Zahlwörter, Veränderung und Steigerung der Adjektive, das Adverb, das verbundene und unverbundene Fürwort, das Possesiv-, Relativ-, Frage- uud unbestimmte Fürwort im Anschluss an das Lehrbuch. Wöchentlich abwechselnd Diktat, Extemporale oder Hausarbeit. 6 St. Plattner. Lehrgang der französischen Sprache, I. Teil. Ahrens. — Geschichte. Einzelbilder aus der deutschen Geschichte von Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen. 1 St. Schein. — Erdkunde. Kenntnis der Heimat mit Hülfe der Relief- und der Höhenschichtenkarte der Umgebung von Göttingen, physische und politische Erdkunde Deutschlands, Uebung im Anfertigen einfacher Kartenskizzen, einiges aus der allgemeinen Erdkunde. 2 St. Debes, Schulatlas für die mittl. Unterrichtsstufen. Schein. — Rechnen. Die gemeinen und die Decimalbrüche. Einfache Regeldetri. Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Haus- und zwei Klassenarbeiten. 4 St. Krancke, Exempelbuch, Abschnitt V, VI und VII. Schein. — Naturkunde. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen und Wirbeltieren. Genauere Betrachtung einzelner Organe und die Grundzüge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Knochenbaues der Wirbeltiere. Anweisung zur Einrichtung eines Herbariums. Schematisches Zeichnen. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff Leitfaden. Heft I. Schein. — Schreiben. Die lateinische und deutsche Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel in Uebereinstimmung mit dem hannoverschen Duktus. 2 St. Gerecke. — Zeichnen. Geradlinige Flächenmuster. Die gebogene Linie, der Kreis und einfache Zierformen aus Geraden und regelmässig gekrümmten Linien. Leichte Rosetten und einfache, stilisierte Blattformen. 2 St. Gerecke.

Sexta.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Gerecke.

Religion Die Geschichten des Alten Testamentes und die Festtagserzählungen aus dem Neuen Testamente. Sprüche und Liederverse im Anschluss an die Geschichten. Das erste Hauptstück mit den Erklärungen Luthers; 4 Kirchenlieder gelernt. 3 St. Zahn-Giebe, Biblische Historien. Gerecke. — Deutsch: Die Schreibung der gebräuchlichsten Wörter und die wichtigsten orthographischen Regeln wurden im Anschluss an die §§ 1—21 des amtlichen Regelverzeichnisses durch Kopfbuchstabieren und Diktate eingeprägt. Der grösste Teil der prosaischen und poetischen Lesestücke des Lesebuchs wurde gelesen und besprochen Die meisten prosaischen Lesestücke wurden eingehender erklärt, disponiert und wiedererzählt. 12 Gedichte des Kanons wurden gelernt und deklamiert. — Das grammatische Pensum (die Hauptwortarten und ihre Flexion und die Teile des einfachen Satzes) wurde durch Uebungssätze, die sich vorwiegend an die Lektüre anschlossen, zuweilen auch durch Diktate eingeübt. Ab und zu fanden grammatische Uebungen an geeigneten Lesestücken statt. — Wöchentlich ein Diktat. 5 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für höhere Lehranstalten, I, 1. Bock. — Französisch: Die Lesestücke 1—21 wurden eingehend durchgenommen und nach Form und Inhalt fest eingeprägt. Anleitung zur Aussprache in einem kurzen Lautierkursus. Die Aussprache selbst und die Orthographie wurden an den Lesestücken eingeübt. Das grammatische Pensum (Pluralbildung und Deklination der Substantiva, Présent von avoir und être und der Verben der 1. Konjugation, auch verneint und verneint-fragend, Veränderung des Adjektivs, die Possessivpronomina, der Teilungsartikel und der Quantitätsgenitiv) wurde durch Uebersetzen deutscher Uebungssätze und durch französische Fragen und Antworten befestigt. Einfache Sprechübungen, bestehend in französischen Fragen und Antworten über den Inhalt der Lesestücke und über die nächste Umgebung der Schüler. — Wöchentlich eine Klassenarbeit (Extemporale oder Diktat), ab und an eine kurze Hausarbeit. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. Bock. — Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Gegenwart bis auf Karl den Grossen mit besonderer Berücksichtigung der Hohenzollernfürsten. Die entsprechenden Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche wurden gelesen und durchgenommen. 1 St. Bock. — Geographie: Unterricht in der Heimatkunde. Ausgehend von der nächsten örtlichen Umgebung, allmähliches Hinüberführen zum Verständnis des Reliefs, des Planes, der Karte und des Globus. Einprägung der wichtigeren geographischen Vorbegriffe. Die auf der Erde sich befindenden besonders charakteristischen Formen wurden durch Sand oder eine plastische Masse dargestellt. Im Winter: Allgemeine Uebersicht über die physischen und politischen Verhältnisse der fünf Erdteile. 2 St. Krätschmar. — Naturkunde: Im Sommer wurden Blütenpflanzen und im Winter Säugetiere und Vögel beschrieben, der Bau und die Funktionen wichtiger Körperteile erklärt und einfache, schematische Zeichnungen angefertigt. 2 St. Schein. — Rechnen: Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen wurden wiederholt und erweitert, die deutschen Masse, Gewichte und Münzen in decimaler Schreibweise eingeübt. Sodann wurden die grundlegenden Uebungen im Rechnen mit decimalen und gemeinen Brüchen vorgenommen. Wöchentlich eine Arbeit. 4 St. Krancke, arithmetisches Exempelbuch. Abschnitt III u. IV, 1. — Schein. — Schreiben: Die deutsche und lateinische Schrift in Uebereinstimmung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit dem Hannoverschen Duktus. Zusammensetzung der Buchstaben aus den Grundzügen. 2 St. Gerecke.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte waren, abgesehen von den nichtevangelischen Schülern, die Konfirmanden der Tertia und Quarta entbunden, welche den in die gleiche Zeit fallenden Pfarrunterricht besuchten.

Technischer Unterricht.

1. Im Turnen hatte jede Klasse für sich den Unterricht, wöchentlich je 3 Stunden. Sexta, Quinta und Quarta: Einfache und zusammengesetzte Freiübungen, Wendungen, Marschierübungen, Winkelzug, Gegenzug, Umzug, Schrägzug, Durchzug. Märsche in mehreren Flanken- und Stirnreihen; Wendungen, Schwenkungen im Marsche. Einfache leichte Gerätübungen, Gerecke. Tertia: Ordnungsübungen, Freiübungen verbunden mit Stabübungen. Gerätübungen in periodischem Wechsel. Kraetzschmar.

Dispensirt waren dauernd 3, vorübergehend oder von einzelnen Stunden der Woche 7 Schüler.

Gesang. Sexta: Rythmische und Treffübungen nach Ziffern und Noten in C-dur. Einübung von Chorälen und einstimmigen Volksliedern nach dem Gehör. 2 St. Hille, Choral-Melodien zum evangelisch-lutherischen Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Ausgewählte Lieder, zusammengestellt und herausgegeben vom Göttinger Lehrerverein. I. Heft. Schein. — Quinta: Elementarübungen in C, G und F. Choräle einstimmig nach dem Gehör und nach Noten. Volkslieder zweistimmig. 2 St. Hille, Choral-Melodien. Göttinger Liederbuch, Teil I und II. Schein. — Quarta und Tertia kombiniert. Melodische, rythmische und dynamische Uebungen in C, G, D, A, E, F, B, Es- und As-dur. Tonbildung, Atmung, Aussprache. Choräle im Anschluss an das Kirchenjahr und mit Rücksicht auf die Morgenandachten. Zweistimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Dreistimmige Psalmen und Motetten. 2 St. Hille, Choral-Melodien. Göttinger Liederbuch, Teil I bis III. Lange.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium:

1892. 2. Mai. Ueber den Stand der Dispensationen vom Turnunterricht wird Bericht gefordert.

20. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 9. Mai, nach welchem gegen Schülerverbindungen aufs schärfste vorzugehen ist und ein Auszug aus einem früheren Ministerial-Erlasse im nächsten Programme aufgenommen werden soll. (Vergl. unter VI.)

11. Juni. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, welcher Bericht über den Turnunterricht fordert.

15. Juni. Mitteilungen eines Ministerial-Erlasses vom 1. Juni, durch welchen Bericht über die Verwendung der Mittel einerseits für die Lehrer-, andererseits für die Schülerbibliothek gefordert wird.

21. Juni. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung, nach welcher bei grosser Hitze der Nachmittagsunterricht, bezw. eine fünfte Vormittagsstunde auszusetzen ist.

24. Aug. Die fernere gewissenhafte Befolgung der Ministerial-Verfügung betreffs Ausfall des Unterrichts an heissen Tagen wird in Erinnerung gebracht.

12. Sept. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, betreffend Ausschliessung von Schülern vom Unterricht bei Choleragefahr.

14. Sept. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, betr. Versuch mit einer Aenderung der Lage der Sommerferien.

15. Sept. In Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli d. J., betreffend die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten wird angeordnet:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Die Leiter der höheren Lehranstalten von geringerer als neunjähriger Kursusdauer, d. h. der Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen führen fortan die Amtsbezeichnung „Direktor“ und gehören zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten, jedoch mit Vorbehalt näherer Bestimmungen.

2. Sämtliche fest angestellte wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen des Amtsbereiches gehören der fünften Rangklasse an und führen fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“.

15. Sept. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach Probekandidaten nur in Fächern unterrichten dürfen, für welche sie Lehrbefähigung erworben haben.

15. Sept. Wechsel der Lehrbücher ist vorläufig nicht gestattet.

22. Sept. Durch Ministerial-Erlass vom 9. Sept. wird aus Anlass eines Unfalles Vorsicht bei Benutzung von Turngeräten auf Schülerausgängen geboten.

26. Sept. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 31. Aug.; das 100teilige Thermometer soll allmählich eingeführt werden.

27. Sept. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 21. Sept.; in Anlass eines traurigen Vorkommnisses, durch welches der Tod eines Schülers herbeigeführt ist, sollen die Schüler ernstlich vor Führen von gefährlichen Waffen, insbesondere Schusswaffen, gewarnt und vorkommendenfalls mit Verweisung von der Anstalt bedroht, bei Wiederholung unnachsichtig mit Verweisung bestraft werden.

20. Okt. Klassenteilungen bei vorübergehender Ueberfüllung werden nur je für ein Jahr genehmigt.

1. Nov. Lehramtskandidaten mit Befähigung für neuere Sprachen sollen darauf hingewiesen werden, einen Teil des Probejahres im Auslande zur Ausbildung im praktischen Gebrauche beider Sprachen zu verwenden.

18. Nov. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung, nach welcher die Veröffentlichungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte soweit thunlich für die Bibliothek angeschafft und die Jahresprogramme für Zwecke der Schulgeschichte nutzbar gemacht werden sollen.

3. Dez. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung betr. Ausführung der Reifeprüfungsordnung.

21. Dez. Ministerial-Verfügung vom 17. Dez.; zur Darbietnng eines Bildes von dem gesamten preussischen Unterrichtswesen auf der Weltausstellung zu Chicago sollen etwa im Besitze der Schule befindliche besondere Lehrmittel, Pläne u. s. w. eingeschickt werden.

1893. 2. Jan. Einforderung von Vorschlägen für die Gegenstände der Beratung auf der in der Pfingstwoche 1895 stattfindenden Direktorenversammlung zu Hannover.

3. Jan. Ministerial-Verfügung vom 21. Dez. 1892. Primaner von Realschulen und Untersekundaner 9stufiger höherer Lehranstalten, welche den Konfirmandenunterricht besuchen, können vom Religionsunterrichte der Klasse auf Wunsch der Eltern, wie die Schüler anderer Klassen in diesem Falle, dispensiert werden, haben aber bei der Abschlussprüfung den allgemeinen Anforderungen auch in der Religionslehre zu genügen. Der Unterricht ist so zu legen, dass die Konfirmanden an demselben teilnehmen können.

31. Jan. Der Herr Minister der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat genehmigt, dass die vorgeschlagenen Lehrbücher, Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie unter Berücksichtigung der Mineralogie, und Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A, beide in Sekunda und Prima, eingeführt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

Der Unterricht des Schuljahres begann am 29. April, dem Tage nach der Einweihungsfeier. Da wieder eine neue Klasse, die Tertia, aufgesetzt wurde und um die bisher durch einzelne Hülfslehrer erteilten Unterrichtsstunden mit eigenen Lehrkräften der Schule zu besetzen, traten 2 neue Lehrer in das Kollegium ein, die Herren Dr. Kraetzschmar und Gerecke.

Ludwig Kraetzschmar, geboren am 18. August 1858 zu Göttingen, lutherisch, erhielt nach dem Besuch der Realschule I. Ordnung daselbst das Zeugnis der Reife Michaelis 1878, studirte zu Göttingen und Leipzig Naturwissenschaften und Mathematik, promovierte zu Göttingen am 26. April 1882 (Dissertation: Ueber die Verteilung des Lecithin im Pflanzenreich) und bestand die Lehramtsprüfung am 14. Juni 1884. Zur Ableistung des Probejahres wurde er Michaelis 1884 dem Kgl. Gymnasium nebst Progymnasium zu Stade überwiesen, besuchte im Winter 1885/86 die Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin, worauf er sich das Zeugnis der Befähigung für den Turnunterricht erwarb und bekleidete dann eine Hauslehrerstelle in der Provinz Posen. Seit 1. Februar 1887 war er ordentlicher Lehrer an der höheren Handelsschule zu Gera bis zum Eintritt in die gegenwärtige Stellung.

Adolf Gerecke, geboren am 15. Januar 1863 zu Halberstadt, evangelisch, erhielt seine Vorbildung auf dem Realgymnasium, der Präparandenanstalt und dem Lehrer-Seminar seiner Vaterstadt, bestand daselbst die erste Lehrerprüfung am 7. März 1883, die zweite am 16. Juni 1885. Von Ostern 1883 an war er Lehrer in Porchau bei Burg, Prov. Sachsen, besuchte von Oktober 1886 bis 1888 die Kunstschule zu Berlin, woselbst er am 4. Aug. 1888 das Zeugnis der Befähigung für den Zeichenunterricht an höheren Lehranstalten erwarb. Von Ostern 1890 an war er Zeichen- und Turnlehrer am Pfeiffer'schen Institut in Jena, bis er Ostern 1892 an die Kaiser Wilhelm II. Realschule berufen wurde.

Die Pfingstferien dauerten vom 5. bis 8. Juni, die Sommerferien vom 10. Juli bis 8. August, die Herbstferien vom 2. bis 17. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 5 Januar

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war sehr zufriedenstellend, so dass nur in einem Falle aus diesem Grunde einige Stunden vertreten werden mussten; auch die Schüler blieben bis auf vereinzelte Fälle von länger dauernden Krankheiten verschont. Dreimal war ein Lehrer durch Familienverhältnisse genötigt, einen, bezw. einige Tage den Unterricht auszusetzen, und vom 30. Mai bis zum 4. Juli wurde Herr Oberlehrer Dr. Gade zur Teilnahme an dem Turnspielkursus in Hannover, und am 8. Juni Herr Gerecke zur Teilnahme an der in Cassel stattfindenden Zeichenlehrer-Versammlung beurlaubt. Die Vertretungen wurden von den Kollegen bereitwilligst übernommen. Einige Störung erlitt der Unterricht durch die übermässige Hitze des Sommers; obgleich unsere Schulräume, zumal da die Klassen bisher noch alle nach Norden gelegt werden konnten, gegen manche andere bevorzugt sind, so musste doch der Nachmittagsunterricht, bezw. eine fünfte Vormittagsstunde am 27. Mai, am 16., 18., 19., 20., 22. bis 25. und 30. August ausgesetzt werden. — Das Sedanfest wurde durch Gesang und Deklamationen, sowie eine Ansprache des Direktors gefeiert; bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Dr. Gade die Festrede. — Die Erinnerungstage der verewigten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden bei gemeinsamer Morgenandacht gefeiert. — In den Tagen vom 25. bis 27. Oktober unterzog Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Haeckermann die Anstalt einer Revision.

Die Schüler der einzelnen Klassen versammelten sich im Sommer bei irgendwie günstiger Witterung wöchentlich einmal in grosser Zahl an einem schulfreien Nachmittage, um unter Aufsicht der Klassenlehrer, bezw. des Turnlehrers, auf der Masch oder in Anschluss an einem Ausflug Turn- und Jugendspiele zu üben, welche infolge der Teilnahme des Herrn Oberlehrers Dr. Gade an dem Kursus in Hannover neue Anregung und Belebung erhielten. Auch zu naturwissenschaftlichen Zwecken

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und zur Darstellung der Heimatskunde wurden häufige Ausgänge an freien Nachmittagen unternommen. — Am 27. August fanden grössere Ausflüge der einzelnen Klassen unter Führung der Klassenlehrer statt. Die Sextaner zogen morgens um 8 Uhr über Herberhausen und den Söddrich zum Hünstollen und weiter durch den Wald nach der Plesse; am Abend kehrten sie von Bovenden ab mit der Bahn zurück. Die Quintaner fuhren mit der Bahn am Morgen nach Oberscheden, von wo sie durch das anmutige Schedethal nach Münden wanderten; hier besichtigten sie das Schloss mit den Sammlungen, die Fischbrutanstalt und die St. Blasius-Kirche mit dem Denkmale des Herzogs Erich, stiegen dann zur Tillyschanze hinauf, wo sie sich mit Kriegsspielen belustigten, bis es Zeit war, sich zum Bahnzuge zu begeben, welcher sie am Abend in Verein mit den Quartanern hierher zurückführte. Letztere waren um $^1/_2$7 Uhr morgens nach Eichenberg gefahren, hatten den Marsch durch den Wald zum Berlepsch gemacht, und waren nach Besichtigung des dortigen Schlosses durch das Werrathal über Hedemünden nach Münden gewandert. Die Schüler der Tertia unternahmen einen Ausflug in das Harzgebirge; früh morgens um 4 Uhr fuhren sie mit der Bahn über Northeim, wo einiger Aufenthalt war, nach Andreasberg, besuchten daselbst die Silberhütte und liessen sich die Fahrkunst eines Bergwerkes erklären, worauf sie über den Sonnenberg nach dem Oderteiche, dann zur Achtermannshöhe und endlich über den Rehberger Graben zurück nach Andreasberg marschierten; abends nach 10 Uhr trafen sie mit der Bahn in Göttingen wieder ein. Zur Unterhaltung und Belebung hatte das kleine neubegründete Trommler- und Pfeiferkorps beigetragen, unter dessen Klängen die muntere Schar durch die Ortschaften zog. Das Wetter war das denkbar günstigste gewesen, und so brachten die Schüler aller vier Klassen die angenehmsten Erinnerungen an diesen in prachtvoller Naturumgebung verbrachten Tag mit nach Hause.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Uebersicht der Frequenz während des Schuljahres 1892/93.

	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	—	45	47	27	119
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1891/92	—	1	4	—	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	39	35	20	—	94
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	10	32	44
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1892/93	40	42	38	39	159
5. Zugang im Sommersemester	—	1	2	1	4
6. Abgang im Sommersemester	2	—	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	3	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersem.	38	43	40	43	164
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	2	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1893	38	44	40	45	167
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893 (Jahre, Mon.)	14,4	13,7	12,6	11,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	145	4	—	10	126	31	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	151	3	—	10	129	32	3
3. Am 1. Februar 1893	153	4	—	10	130	33	4

Das Kuratorium

besteht aus den Herren Oberbürgermeister Merkel, Stadtsyndikus Bunge, Senator Kellner, Bürgervorsteher-Worthalter Kaufmann Brand, Bürgervorsteher Justizrat Dr. Eckels, Bürgervorsteher Rittergutsbesitzer Hueck und Direktor Ahrens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. 2. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 3. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Weidner. 4. Zeitschritt für den deutschen Unterricht von Lyon. 5. Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Sprache und Litteratur (Beiblatt zur „Anglia"). Angekaufte Bücher: Frohnmeyer, Biblische Geographie. Schneller, Evangelienfahrten. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen (2. Teil: Heilige Geschichte). Tiemann, Johann Amos Comenius. Vogel, Pädagogisches Repertorium. v. Roden, In wiefern muss der Sprachunterricht umkehren? Kellner, Zur Pädagogik der Schule und des Hauses. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts (Berlin, 4—17. December 1890.) Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen und Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen. Viereck, die höhere Bürgerschule. Wiese, Sammlung der Verordnungen und Gesetze für höhere Schulen in Preussen. (2 Bde). Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten. Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen. Becker-Lyon, der deutsche Stil. Aus deutschen Lesebüchern (3 Bde). Duden, Vollständiges orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Heyne, deutsches Wörterbuch (1. Bd.) Paulsiek, deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten (2 Bde.) Köhler, Neue und neueste deutsche Kaiserlieder. Krumbach, deutsche Aufsätze (2 Bde.) Lyon, die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen Unterrichts in der deutschen Sprache (1. Teil, VI-III). Lyon, Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen (2 Bde.) Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache. Schrader, der Bilderschmuck der deutschen Sprache. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht. Rückert, die Verwandlungen des Abu Seid von Serug oder die Makamen des Hariri. Geibel, Gedichte. Geibel, Neue Gedichte. Bund, Ruhmeshalle, eine Sammlung ausgewählter deutscher Kriegsgedichte. Schmidt, Ernst von Bandel. Heinemann, Goethes Mutter. Klee, Ausgeführter Lehrplan für den deutschen Unterricht an den Unter- und Mittelklassen eines sächsischen Gymnasiums. Sachs-Villatte, Encyklopädisches französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (grosse Ausgabe). Bornhak, Geschichte der französischen Litteratur. Bierbaum, Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode (1. Teil). Burtin, Premiers Exercices de Lecture et de Récitation. Rauschenfels, Methodik des französischen Sprachunterrichts in Mittel- und Bürgerschulen. Plattner, Vorstufe für das Elementarbuch der französischen Sprache. Quiehl, Einführung in die französische Aussprache. Froment-Müller, Guide Epistolaire Français-Allemand. Schmitz, französische Synomymik. Flügel, Allgemeines englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch (3 Bde.) Dubislav-Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. Oechelhäuser, Einführung in Shakespeares Bühnendramen. Weber, Allgemeine Weltgeschichte (15 Bde.) Stacke, deutsche Geschichte (2 Bde.) Rogge, Das Buch von den preussischen Königen. Andrä, Heroen. Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte. Stoll, die Götter und Heroen des klassischen Altertums. Dahn, Wallhall (germanische Götter- und Heldensagen.) Biedermann, deutsche Volks- und Kulturgeschichte. v. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Wolf, Die That des Arminius. Dreyer, Deutsche Kulturgeschichte. Bässler, Heldengeschichten des Mittelalters. Hahn, Friedrich der Grosse. Stutzer, Uebersichten zur preussisch-deutschen Geschichte. Meding, Ein Vermächtnis Kaiser Wilhelms I. Schwab, Die deutschen Volksbücher. Scherr, Allgemeine Geschichte der Litteratur. Heymann-Uebel, Aus vergangenen Tagen (Kommentar zu Lehmanns kulturgeschichtlichen Bildern). Kamp, Gudrun in metrischer Uebersetzung. Rheinhardt, Album des klassischen Altertums (2 Bde.) Stenzler-Lindner-Landwehr, Lehr- und Lesebuch der Geschichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von der Gegenwart bis auf Karl den Grossen. Leutemann, Bilder aus dem Altertum. Jäger, Geschichte der Griechen. Jäger, Geschichte der Römer. Bork, Deutschlands grosse Jahre 1870/71, geschildert in Liedern. Busch, Unser Reichskanzler (2 Bde.) Ullmann, Reformatoren vor der Reformation. Rogge, Kaiser Wilhelm der Siegreiche. Meyer, Die Provinz Hannover Zöllner-Seiler, Der schwarze Erdteil und seine Erforschung. Buchholz, Charakterbilder aus Europa. Coordes, Beschreibender Katalog über das Gesamtgebiet der geographischen Anschauungsmittel. Dorenwell und Hummel, Charakterbilder aus deutschen Gauen, Städten und Stätten: Land und Leute in Norddeutschland. Coordes, Gedanken über den geographischen Unterricht. Kerner von Marilaun, Pflanzenleben (2 Bde.) Claus, Lehrbuch der Zoologie. Pokorny, Naturgeschichte des Tierreichs. Lutz, Das Süsswasseraquarium. Klausch, Kurzes Lehrbuch der allgemeinen Zoologie. Ludwig, Die Wirbeltiere Deutschlands. Nöldeke, Flora Göttingensis. Röll, Unsere essbaren Pilze. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. von Schlenkendorff, Ueber Jugend- und Volksspiele. Eitner, Die Jugendspiele. Rudorff, Der Schutz der landschaftlichen Natur und der geschichtlichen Denkmäler Deutschlands. Programme und Programmabhandlungen der höheren Schulen des deutschen Reiches, Ostern 1892. Geschenkte Bücher: Vom Königlichen Prov.-Schul-Kollegium: Verhandlungen der 6. Direktoren-Versammlung der Provinz Hannover 1891. Direktor Ahrens schenkte zwei Jahrgänge der Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Herr Oberlehrer Dr. Ellissen in Einbeck ein Bändchen seiner Gedichte.

2. **Schülerbibliothek.** Tertia. Berndt, Hamburg-Bremen, Die Missionsstätten des skand. Nordens. Liebau, Erzählungen aus der Shakespeare-Welt. Wagler, Geschichte der Freiheitskriege. Thomas, Buch der denkwürdigsten Entdeckungen. Teil I und II. Falch, Deutsche Götterlehre. Herder, Der Cid. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. (2 Exempl.) Bässler, Die Frithjof-Sage. (2 Exempl.) Otto, Der grosse König und sein Rekrut. (2 Exempl.) Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. Klee, Schicksale des armen Simplex. Schmidt, Hermann und Thusnelda. Klee, Geschichtsbilder a. d. deutschen Urzeit. Derselbe, Geschichtsbilder aus der Völkerwanderung. Bässler, Der Nibelungen Noth. Ders., Gudrun. Ders., Die Rolandssage. Ders., Die Alexandersage. Das Nibelungenlied, bearb. v. Bacmeister. Bässler, Heldengeschichten des Mittelalters, Heft 1—3: Der gute Gerhard. Kleeblatt kurzweiliger Erzählungen aus alter Zeit. Beowulf, Wieland der Schmied und Ravennaschlacht. Berndt, Leben Karls des Grossen. Oberon, Helena, Oktavianus; bearb. v. Osterwald. Kallsen, Friedrich Barbarossa etc. Burk, Martin Luther. Köstlin, Martin Luther, d. deutsche Reformator. Jahnke, Kaiser Wilhelm II. Russ, Meine Freunde. Ders., In der freien Natur. Band 1 u. 2. Ders, Durch Feld und Wald. Kühne, Ortssagen und geogr. Bilder. Thoresen, Dorfgeschichten aus Norwegen. Dieselbe, Signe. Dieselbe, Bilder von der Westküste Norwegens. Klee, 7 Bücher deutscher Volkssagen. Glaubrecht, Die Heimatlosen. Hauff, Märchen. Ludwig, Voltaires Geschichte Karls XII. Horn, Der Lebensgang G. Washingtons. Ders., Die Belagerung von Wien. Ders., Benjamin Franklin. Schupp, Der Fuhrmannsjunge. Bonnet, Wiedergefunden!

Quarta. Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen (kleine und grosse Ausgabe). Franz Kühn, Scharnhorst. v. Horn, Prinz Eugenius. Werner Hahn, Hans Joachim von Zieten. Pank, Bismarckbüchlein (2 Exemplare). Johanna Spyri, Heimatlos (2 Exemplare.) Osterwald, Siegfried und Kriemhilde (2 Exempl.) Osterwald, Gudrun (2 Exempl.) Franz Kühn, Seydlitz. Franz Kühn, Nettelbeck. v. Köppen, Kämpfe und Helden (2 Exempl.) Grube, Tier- und Jagdgeschichten. Marie Nathusius, 3 Erzählungen. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Christoph von Schmid, Rosa von Tannenburg. Müller, Oberon der Elfenkönig. Robinson Crusoë (bearb. von Mensch) Luise Pichler, Märchen. Cervantes, Don Quichotte (bearb. von Seifert.) Swift, Gullivers Reisen (bearb. von Friedr. Werner). Die schönsten Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ (bearb. von Friedr. Werner). Joh. Spyri, Arthur und Squirrel. Spyri, Kurze Geschichten. Spyri, Zwei Volksschriften. Spyri, Keines zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

klein, Helfer zu sein. Spyri, Aus Nah und Fern. Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte (bearb von Fogowitz). Richard Roth, Die Nordpolfahrer. Andersens ausgewählte Märchen (bearb. von Werther). Cooper, Lederstrumpfgeschichten. Marryat, Steuermann Ready (bearb. von Gustav Höcker). Victor Blüthgen, Kater Murr und harte Steine. Joachim Heinr. Campe, Entdeckung von Amerika (bearb. von Burmann). E. Frommel, Bilder aus Dr. M. Luthers Leben. E. Alberti, Der junge Christ in Pompeji. Rogge, Theodor Körner. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn. Franz Kühn, Derfflinger. E. Treske, Das Hohenzollernhaus. L. Würdig, Dragoner und Kurfürst. J. v. Wildenradt, Geschichte und Dichtung (4 Erzählungen). Bässler, Die Rolandsage. F. Schmidt, Homers Iliade. Willmann, Lesebuch aus Homer. Oskar Schupp, Luise, Königin von Preussen. W. O. von Horn, Das Erdbeben von Lissabon. W. O. von Horn, Deutsche Treue. W. O. von Horn, Gottes Finger. W. O. v. Horn, Admiral de Ruiter. Richard Roth, Stanleys Reise durch den dunklen Erdteil.

Quinta K. Fr. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Osterwald, Gudrun (2 Exemplare). Osterwald, Siegfried und Kriemhilde (2 Exempl.) Gustav Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums (2 Exempl.) Werner Hahn, Hans Joachim von Zieten (2 Exempl.) Ferd Schmidt, Aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten (2 Exempl.) Ferd. Schmidt, Oranienburg und Fehrbellin (2 Expl.) Ferd. Schmidt, Friedrich der Grosse bis zu seiner Thronbesteigung (2 Expl.) W. O. von Horn, Von dem frischen und mutigen Seidlitz. W. O. v. Horn, Das Büchlein vom Feldmarschall Blücher. J. H. Campe, Die Entdeckung von Amerika, umgearbeitet von Dr. A. Pfaff. G. A. Gräbner, Robinson Crusoë. J. und W. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Joh Peter Hebels Schatzkästlein. W. O. v. Horn, Der Leibhusar. W. O. von Horn, Blüchers Schützling. W. O. von Horn, Was aus einem armen Hirtenbüblein werden kann. Ferd. Schmidt, Der Köhler und die Prinzen. Der schönste Weihnachtsbaum. Franz Kühn, Der Burggraf von Nürnberg. Franz Kühn, Deutsche Treue. Sigismund Rüstig, bearb. nach Kap. Marryat. Ferd. Schmidt, Reineke Fuchs. L. Würdig, König Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich. M. Eiche, Märchen für die Jugend. Ferd. Schmidt, Wilhelm Tell. Geschenkte Bücher: Der Tertianer G. Werner schenkte der Bibliothek der Tertia „Das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen von L. Thomas", der Quartaner O. Klinker der Bibliothek der Quarta „Jubelbüchlein zu Dr. M. Luthers 400jährigem Geburtstage" von Disselhoff und der Quartaner K. Welge 2 Bücher („Im Herzen von Afrika" von Burmann und „Genovefa" von Christoph v. Schmid.)

3. **Lehrmittel für den geographisch-geschichtlichen Unterricht.** Physikalische Erdkarte in Merkators Projektion von E Debes. Schulwandkarte von Europa von K. Bamberg: a) Physikalisch. b) Politisch. Wandkarte von Afrika von Richter. Deutsches Reich. Oro-hydrogr. Schulwandkarte von Sydow-Habenicht. Wandkarte des Deutschen Reichs (politisch) von K. Sohr. Schulwandkarte der Provinz Hannover (oro-hydrogr.) von Keil. Wandkarte der Provinz Hannover (politisch) von Leeder. Hildesheim und angrenzende Landesteile von Fleischhauer und Feise. Karte der Umgebung von Göttingen. Höhenschichtenkarte zum Relief: Göttingen und Umgegend von Berlepsch. Politische Schulwandkarten der Länder Europas von R. Kiepert: a) Britische Inseln. b) Frankreich. Gypsrelief von Göttingen und Umgegend von Berlepsch. F. Hirts geographische Bildertafeln, Teil 1 und 2. 10. Auflage. E. von Seydlitz, die Hauptformen der Erdoberfläche. Palästina. Graeciae antiquae tabula, H. Kiepert. Imperii romani tabula geographica, H. Kiepert.

4. **Lehrmittel für den Anschauungsunterricht.** Hölzels Wandbilder für den Anschauungsunterricht Blatt 1—8 (vorwiegend beim fremdsprachlichen Unterrichte gebraucht.) Ad. Lehmanns kulturgeschichtliche Bilder. No 1—12 Brustbilder berühmter Männer und Frauen Wachsmuths Verlag. 100 Münchener und Deutsche Bilderbogen

5. **Anschauungsmaterial für den naturkundlichen Unterricht.** Ausgestopfte Tiere: Monaaffe, grossohrige Fledermaus, Igel, Maulwurf, Wasserspitzmaus, Steinmarder, Wiesel im Sommerkleid, do. im Winterpelz, Ichneumon, Eich-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hörnchen, Hamster, Hausratte, Wanderratte, gr. Haselmaus. Ein Paar Sperber, ein Paar Schleiereulen, Hühnerhabicht, Grünspecht, Kuckuck, Wellensittich, Eisvogel, gem. Krähe, Staar, weisse und gelbe Bachstelzen, ein Paar Schwarzdrosseln, Krammetsvogel, Kohlmeise, Haubenlerche, Nachtigall, Turmschwalbe, Nachtschwalbe, Sperling, Buchfink, Stieglitz, ein Paar Zeisige, Dompfaff, Seidenschwanz, gr. Würger, Taube (Feldflüchter), Rebhuhn, Kiebitz, Storch, Fischreiher, Stockente, Haubensteisfuss, Flussschildkröte, Karpfen

Skelette und Körperteile. Skelett vom Affen, Schädel von der Gemse, vom Fuchs und vom Igel. Füsse und Flügel vom Bussard. Verschiedene Knochen von Wirbeltieren und Vögeln. In Spiritus: Die verschiedenen Entwicklungsstadien des Frosches, graue Kröte, Unke, gemeiner und Kammmolch, Feuersalamander, gem. Eidechse, Blindschleiche, Ringelnatter, einige charakteristische Insektenlarven, Flusskrebs, mehrere Blutegel.

Trockenes Material. Eine Demonstrationssammlung von Gliedertieren (zusammengestellt nach dem Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff). Eine grössere Anzahl aufgesteckter Insekten (besonders Käfer und Schmetterlinge), die in der Umgegend von Göttingen meist durch Schüler gesammelt worden sind. Ein Schulherbarium und eine Sammlung von Vogeleiern wurden angelegt. Geschenke. Ein Sperber vom Tertianer Th. Starke, 1 Hundeschädel vom Tertianer O Schmincke, 1 Marderschädel vom Quartaner E. Brand, 1 Schweineschädel vom Quintaner A. Sandrock, Hörner und Füsse von Wiederkäuern vom Quartaner M. Hahn, 1 Kreuzotter in Spiritus vom Tertianer O. Hapke, 1 Ringelnatter in Spiritus vom Quintaner W. Maigatter, Klapper einer Klapperschlange vom Quartaner A. Furtwängler. 1 Neunauge in Spiritus vom Quintaner O. Saatzen, Muscheln und Vogeleier aus Norderney vom Quintaner K. v. Mansberg Abbildungen. Engleder, Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht. Tierkunde 32 Tafeln. Norddeutschlands Vögel, 1 Tafel. A. Peter, Botanische Wandtafeln, 2 Tafeln. Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln, 22 Tafeln. 50 farbige Blütendiagramme, von Schülern angefertigt.

6. **Für den Zeichenunterricht**: Eine Sammlung Stuhlmannscher Holzmodelle, eine Sammlung Stuhlmannscher Gipsmodelle. Geschenkt: 2 Gipsmodelle vom Quartaner Rube.

7. **Für die Jugendspiele**: 1 Schleuderball, 1 Fussball, 1 Cricket, 1 Prellballspiel. Durch freiwillige Beiträge der Tertianer: 1 Schleuderball und 14 Fähnchen. Geschenk des Quartaners Welge: 15 Fähnchen. Ausserdem wurden 2 Trommeln und 4 Pfeifen angeschafft.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mit dem neuen Schuljahre wird die fünfte Klasse, Sekunda, aufgesetzt, infolgedessen der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Weselmann in das Lehrerkollegium eintritt. Ostern 1894 wird dann durch die Hinzufügung der Prima (= Untersekunda einer Anstalt mit 9jährigem Kursus) die Anstalt zum Abschluss gebracht, so dass Ostern 1895 die erste Reifeprüfung abgehalten werden kann, durch deren Bestehen, abgesehen von der früher wiederholt hervorgehobenen hauptsächlichen Bestimmung der Schule, durch Uebermittlung einer tüchtigen, abgerundeten wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung zur Heranziehung eines urteilsfähigen und thatkräftigen höheren Bürgerstandes beizutragen, folgende **Berechtigungen** erworben werden:

1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienste;

2) zu allen Zweigen des Subalterndienstes (Regierungs-, Gerichts- und Eisenbahnsekretäre, niederer Post- und Telegraphendienst);

3) zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen

4) zum Besuche einer mittleren Fachschule;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern, wenn noch die Reife einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule erworben wird;

6) zur Zulassung zur Landmesser- und Landscheiderprüfung, wenn der Nachweis des einjährigen erfolgreichen Besuches einer solchen Fachschule erbracht wird;

7) zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam, wenn noch im Lateinischen die Kenntnisse eines Gymnasial-Quartaners nachgewiesen werden.

Ausserdem kann der Abiturient der Realschule ohne Aufnahmeprüfung in die Obersekunda einer Oberrealschule eintreten, und so sind ihm nach weiteren 3 Jahren mit der Reifeprüfung dieser Anstalt die Pforten der Hochschulen geöffnet und der Eintritt in den höheren Staatsdienst in sämtlichen Fächern des Bau-, Ingenieur- und Maschinenbaufachs, im Forst-, Berg- und Postfach und im höheren Lehrfach auf dem Gebiete der Mathematik und Naturwissenschaften ermöglicht.

So ist den auf der Realschule vorbereiteten jungen Leuten ein weites Gebiet der verschiedenartigsten Berufszweige eröffnet. Der Eintritt geschieht am besten gleich in die Sexta mit dem vollendeten neunten Lebensjahre, anderenfalls ist zur Vermeidung von Zeitverlust die Vorbereitung nach dem besonderen Lehrplane der Anstalt erforderlich.

Um die Eltern und deren Stellvertreter auf die Pflicht der Ueberwachung von Schülern höherer Unterrichtsanstalten, insbesondere auf die schweren Folgen der Beteiligung an geheimen Verbindungen hinzuweisen, wird auf Grund einer Ministerialverfügung vom 9. Mai 1892 folgender Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880 an dieser Stelle zum Abdruck gebracht:

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

gez. Bosse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler, zu welcher der Unterzeichnete noch Anmeldungen entgegennimmt, findet Montag, den 10. April, morgens 9 Uhr im Schulgebäude statt. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel derselben bedarf der Genehmigung des Unterzeichneten.

Göttingen, im April 1893.

Ahrens, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahm der Unterzeichnete noch Anmeldungen entgeger , morgens 9 Uhr im Schulgebäude statt. Die W üler sowie jeder Wechsel derselben bedarf der

Göttingen,

Ahrens, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf